

50 Jahre autismus Deutschland e.V.
Autismus – Stärke oder Störung

Autismus heute und morgen? –

Aktuelle Fragen und zukünftige Aufgaben
förderlicher Lebensräume

autismus Deutschland e.V.

16. Bundestagung /Deutscher Autismuskongress

6.-8. März 2020

Alles Gute zum Weltfrauentag



By the way:

**ist das Festhalten an den Verhältnissen
eine Angst vor Veränderung (Autismus)
oder
einfach Ausdruck von Interessen und Macht ?
;-)**

Die Folien werden veröffentlicht!

- Heute und Morgen ohne Geschichte nicht verstehbar
- Orientierung an Individualrechten ohne Theorie gefährdet Menschen mit wirklich tiefgreifenden Entwicklungsstörungen
- Verschiedene Ebenen der Betrachtung:
 - Geschichte der Theorie und Therapie des Autismus aus pädagogischer Sicht
 - **Geschichte des Elternvereins und der Institutionalisierung von Hilfen**
 - **Gesellschaftliche Entwicklungen die in diese Zusammenhänge eingreifen**
- Kursorisch mit Fokus auf meine Situationsanalyse heute und die sich hieraus ergebenden Wünsche für die Zukunft – ausführlich im Tagungsband
- Anspruchsvoll für Zuhörer, Farbkodierung als Hilfe

Gedankengang je auf allen drei Ebenen

- Frühe Entwicklung (1911 – Ende '70 er)
- Spätere geschichtliche Entwicklung ('80er - heute)
- Heutige Situation
- Wünschenswerte Entwicklungen

Frühe Geschichte – Theorie/Therapie I

- Bleuler: reines Verhalten, KEINE Krankheitseinheit

- Kanner: **extrem seltene** frühkindliche Störung ab 6.Mt. diagnostizierbar
 - soziale Isolation „von Anfang an“ und extreme Gleicherhaltung der Umwelt)
 - *Autistische Verhaltensweisen NICHT sinnlos (Bsp.)*

- Asperger: „männliche extreme Charaktereigenschaft“, gar nicht so selten, hochkompetent auf sehr speziellen Gebieten, Diagnose bis zum 3.LJ

Frühe Geschichte – Theorie/Therapie II

- Zwei sehr verschiedene Konzepte kindlicher Störungen
Diagnose von Anfang diffus und z.T. widersprüchlich
- Folge: sehr verschiedene Therapieansätze mit sehr verschiedenen Klienten
(Bsp. Delacato – Bettelheim)
- **Frühe (69/70) Ansätze bezogen auf den Sinn der autistischen Verhaltensweisen:**
 - **Bosch (Phänomenologie), Feuser (Tätigkeitstheorie), Becker (Psychoanalyse), Müller-Wiedemann (Anthroposophie)**
- Bis Ende der 80er mit dem steigenden Interesse am Autismus viele methodische Moden mit ‚Heilsversprechen‘ Tomatis, Delacato, Festhaltetherapie (Maaß 2011: 16 Therapien)
- Kern der Entwicklung Verhaltenstherapie, die sich aber zunehmend auffächerte
 - Überprüfbar vs. Psychoanalyse nicht effektiv und behauptete ‚Schuld der Eltern‘
- Bei der VT (im engen Sinn) spielten Kontexte - handeln auf der Basis von kulturhistorischem Sinn - keine Rolle mehr
 - Sinn nur im Setting (Verstärker) => letztlich eine kognitive Verkürzung

Frühe Geschichte – Elternverein

- Der Elternverein „Hilfe für das autistische Kind“ gründete sich 1970
- Eltern die Ihre Kinder auch in den Schulen für ‚Geistigbehinderte‘ nicht unterbringen konnten - Ausnahme Gießen (Feuser) ab '69
- Auseinandersetzung um Beschulung (eigene Sonderschulform eng an VT angelegt)
- Gründung von Kreisverbänden und aus diesen heraus ATZs
- VT vorherrschender aber vielfältig differenzierter Ansatz (1 ATZ auf anthroposophischer Basis ???)
- >>>> **Eltern – vorwiegend Frauen – als Initiatorinnen** <<<<

Frühe Geschichte – Gesellschaft

- In den 1970er Jahren hatten Utopien Hochkonjunktur:
 - Höhepunkt der Studentenbewegung
 - Mondlandung
 - Woodstock
 - Philosophie Feyerabend ‚**Every thing goes**‘ und Positivismus Streit Frankfurter Schule vs. Popper
 - Gründung von Microsoft und Apple

- Harte Auseinandersetzung um Gesellschaftsmodelle
 - Sozialistische und kommunistische, zunehmend auch ökologische Modelle gegenüber konservativen und nationalen Modellen
 - Bsp Startbahn West
 - Kalter Krieg als Motor und Erhalt der Dynamik

- Gutes Umfeld für Initiatoren und Gründer -> BV

Geschichte ab '80 – Elternverein

- *Betreuung von Menschen mit autistischen Verhaltensweisen zunehmend institutionell abgesichert*
- **>>> Eltern als NutzerInnen, weniger Initiatorinnen <<<**
- 1981 ‚Weltweites Jahr der Behinderten‘
 - Ausgehend von den Körperbehinderten (Krüppelgruppen bsp. Franz-Christoph) Schub für das Selbstbewusstsein von Menschen mit Behinderungen im Allgemeinen (People First)
- Klage auf Kongressen von ‚Asperger Autisten‘ bei dem vorherrschenden Fokus auf tiefgreifend entwicklungsgestörte Autisten übersehen zu werden
 - 2004 Gründung der Selbstvertretungs-Plattform ‚Aspies e.V.‘
 - Zunehmend Veröffentlichungen von Autisten
- Zunehmender Fokus auf ‚funktionale Autisten‘

Geschichte ab '80 – Gesellschaft

- Abklingen der Auseinandersetzungen, Institutionalisierung der Positionen, Gründung der Grünen
- ***Ab '89 Disqualifikation von gesellschaftlichen Utopien. Pragmatik, Technokratie und Ökonomie - Finanzwirtschaft (!) – Globalisierung ,alternativlos'!***
 - Fukuyama: Das Ende der Geschichte
 - Werteverfall: Steuerskandal 2000 praktisch folgenlos
- >>> Identität, Ich-Bildung aber immer über Tatsachen hinaus gehend!
- Bildungssystem wird ,output' und ,evidenzbasiert' umgesteuert
 - PISA
 - Uni-Ranking (CHE)
 - Hochschulrahmengesetz: zeitlich begrenzte leistungsbezogene Professurengehälter und –ausstattungen (Freiheit von Forschung und Lehre?)
 - Promotionen vorrangig evidenzbasierte Studien kaum noch Theoriereflexion und -entwicklung

Geschichte ab '80 – Theorie/Therapie

- Genforschung mit sehr breiter Diagnostik
- Theory of Mind, zentrale Kohärenz, Spiegelneuronen
- Kognitives Problem
- Symptomatisches Üben (Verstehen von Gesten, konventionellen Kontexten und Gefühlen)
- Orientiert an nutzbaren Ergebnissen und Leistungen (Aspies bei SAP) -
> **Bedeutung funktionaler Autisten – nachweisbare Ergebnisse**
- Diese Entwicklung formalisiert durch Einführung ADOS (1997) in versch. Versionen, heute ADOS-2 als (Gold-)Standard der Autismus Diagnostik
 - Referenz ICD 10 (->11) und DSM IV heute V
- Häufigkeitsvermutung (Prävalenz) bis Mitte 1980 bei 4 : 10.000 stabil, nimmt deutlich zu

Exkurs – Heute – Bsp. ICF (Vortrag)

- ICF => bio-psycho-sozialer ZUSAMMENHANG !
 - bio und sozio berücksichtigt
 - psycho über Hinhören abgesichert (Wünschen können Voraussetzung)
- Schließt Menschen mit keinem oder nur höchst fragil entwickeltem ICH aus (keine Wünsche vorhanden) !!!!
- Exakt diese Gruppe von Menschen werden von Singer als tötbar bezeichnet!
- Teilhabe, ICF auch UNBRK **ungewollter** Beitrag zu einer neuen Euthanasie,
- da ja auch in diesem Bereich dann die **NOTwendigen lang dauernden Einzel**therapien gar nicht mehr angesprochen sind

Heute – Theorie/Therapie (Allgemein – Uni) |

- Hegemonie output-orientierter Forschung (Evidenzbasierung) und Bildung
 - Ranking von Universitäten und Schulen
 - Studien statt Theoriereflexionen (Fragestellungen theoretisch dünn)
 - Antworten ohne echte Fragen
 - Learning on the test

- keine Zeit für bedeutungsvolle Zugänge, Fragen, forschendes Lernen (Verlust der Lernkultur)

- Keine Übung im Umgang mit Unsicherheit/Fremdheit

Heute – Theorie/Therapie II

- **Medizin: ‚Kanner-Autisten‘ kaum Thema:** Kommende therapeutische Leitlinien S3 zeitlich eng begrenzte Gruppentherapien als Regel für ‚Kerngruppe‘ – **Prävalenz 1 : 100 !!!**
 - Was ist mit denen tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, wo erst einmal ein ICH-Aufbau erreicht werden muss und die über lange Zeit keine ‚Leistung‘ erbringen können

- **Pädagogik: Identifikation als Teilhabe**
 - ‚Haltungspädagogik‘ mit leistungsstarken Beispielen (nicht auf dem Kongress)
 - Zwangsnormalisierung: Akzeptanz realisiert Teilhabe (Dialog ohne Voraussetzung)
 - Anstrengung von funktionalen Autisten übersehen
 - Verstehen auf der Basis von autobiographischen und anderen Dokumenten
 - Klinisches Verständnis – von einem auf ALLE -> DIE Autisten‘

- **Verlust der Bereitschaft der Begegnung jenseits von Verstehen, d.h. auf der Basis von Fremdheit (Dialog !!!)**
 - Grundlage Umgang mit tiefgreifend entwicklungsgestörten Autisten
 - **Dieser Verlust gilt aber für ALLE Menschen (Änderungen Bildung)**

- *Betreuung von Menschen mit autistischen Verhaltensweisen scheint institutionell abgesichert*
- *Zunehmende Verfachlichung der Institutionen*
- *Eltern als NutzerInnen weniger Initiatorinnen (Achtung Politik: Eltern wichtig!)*
- *Tiefgreifend entwicklungsgestörte Autisten zunehmend aus dem Blick geraten (nicht Kongress)*

- Hegemonie output-orientierter Forschung (Evidenzbasierung) und Bildung
 - Ranking von Universitäten und Schulen
 - Learning on the test

- Keine Zeit für bedeutungsvolle Zugänge, Fragen, forschendes Lernen (Verlust der Lernkultur)
 - d.h. Wissen ohne Problemlösungskultur

- **Beantwortung der aufbrechenden Fragen mit gewohnten Stereotypen und neoliberalem – **contra faktischen** – ‚weiter so !‘**
 - 2008 – Finanztransaktionssteuer nur für Kleinanleger
 - Thüringen
 - AfD

- **Zerbrechen der Zivilgesellschaft droht !**
 - Auch nach Mölln gab es Lichterketten

NOTwendig: Akzeptanz von Ungewissheit



- Eine Bildungsreform, die die behauptete Effektivität der derzeitigen Bildung als Mythos entlarvt und zu einer **Balance** von theoretischer (sinnbezogener, kontextueller) und empirischer Pädagogik zurückkehrt
 - Führt auch zu wertvolleren Ergebnissen bei der Auswertung empirischer Daten
 - Bsp. Laura Schreibmann (2005) ‚naturalistic teaching strategies‘ bzw. ‚Pivotal Response Training‘ (PRT)
- Neuerliche Aufnahme tiefgreifend entwicklungs-gestörter Autisten in den Forschungsfokus
- Analyse der Sinnproduktion in sozialen Settings mit Autisten

- Absehbares Problem: Organisation des Verbandes
 - Alter der vorhandenen Aktiven (Vorstände ...)
 - Die absehbaren Probleme dürften die Finanzierung der gewohnten Hilfen zunehmend schwieriger werden lassen
 - >> **Aktivierung einer neuen Generation von InitiatorInnen**

- Mit der neuen Wertschätzung von sinnbezogener Pädagogik und Therapie wird die Arbeit mit tiefgreifend entwicklungsgestörten Autisten wieder denkbar und damit zunehmend realisiert und diskutiert **ohne die funktionellen Autisten erneut zu übersehen.**

- **DIEM25: „Europa wird sich Demokratisieren oder zerbrechen“.** Das gilt auch für die Nationen!
 - d.h. kein neoliberaler, alternativloser Pragmatismus des „hoffentlich geht es weiter so!“
 - Sondern ein solidarisches Ringen um die Zukunft in der das Gemeinwohl an erster Stelle steht!
 - Dies gilt sowohl übernational, wie auch regional !

- **Diskursfähigkeit neu erreichen, d.h.**
 - Grundabsicherung aller Beteiligten
 - Bildung im Hinblick auf den Umgang mit mehrdeutigen Situationen (Ambiguitätstoleranz) und die Akzeptanz von Ungewissheit = Diskursfähigkeit
 - Zeit in heterogenen Gruppen forschend zu lernen
 - Weg und Prozess wichtiger als ‚Outcome‘

- **Zurückdrängen der globalen Player, die mit ihrer behaupteten Systemrelevanz all das verhindern und die von Ihnen erzeugte Welt als ‚alternativlos‘ behaupten.**

NOTwendig: Akzeptanz von Ungewissheit

Keinen Menschen beschämen!

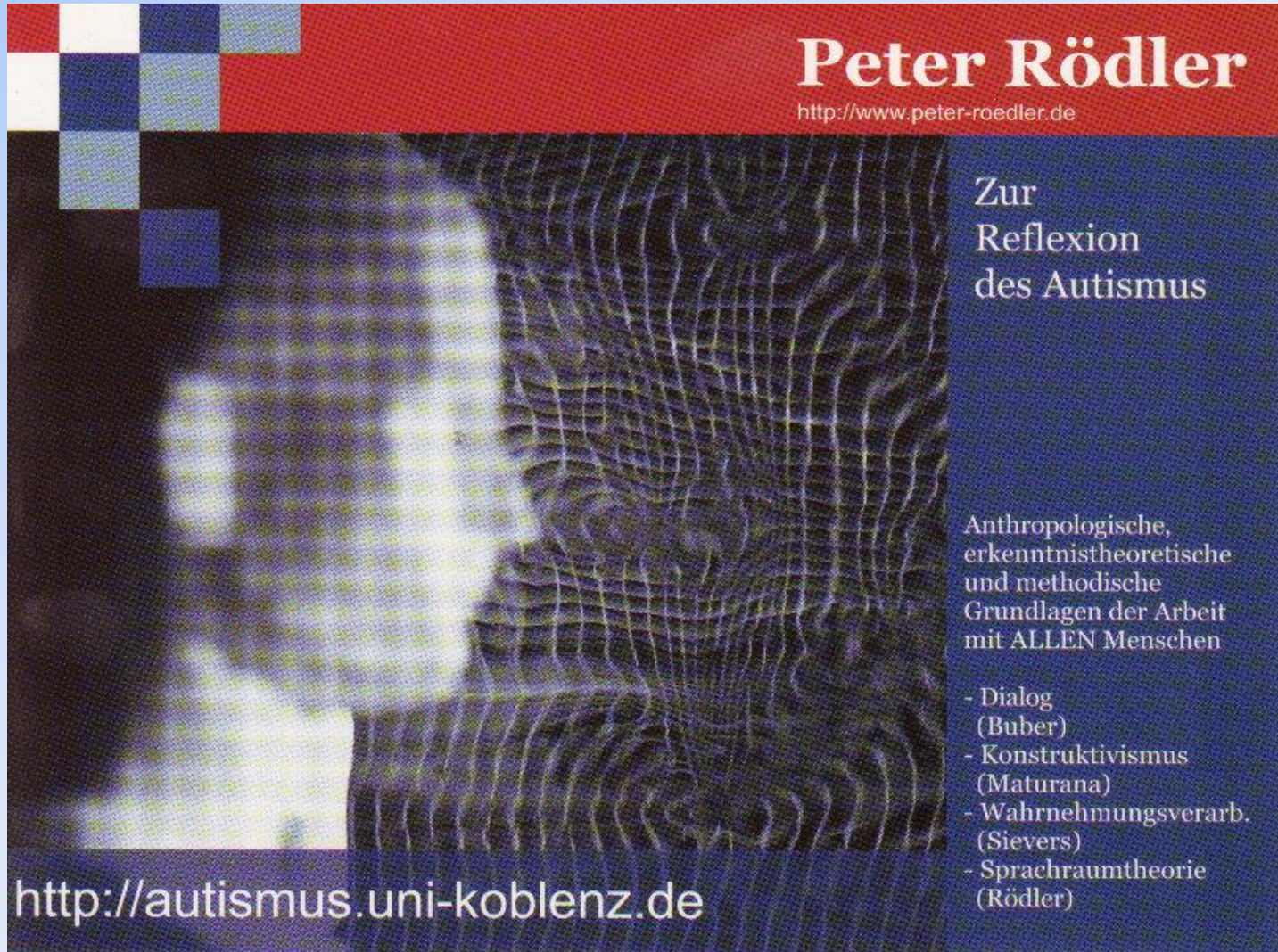
*Die verführerische und festlegende Gewalt von Sprache
verantworten*

*Die kleinste pädagogisch-therapeutische Einheit
ist die Namensnennung!*

(nach Andreas Möckel 1927 – 2019)

*„Es geht nicht an, das als utopistisch zu bezeichnen,
woran wir unsere Kraft noch nicht erprobt haben.“*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Peter Rödler
<http://www.peter-roedler.de>

Zur
Reflexion
des Autismus

Anthropologische,
erkenntnistheoretische
und methodische
Grundlagen der Arbeit
mit ALLEN Menschen

- Dialog
(Buber)
- Konstruktivismus
(Maturana)
- Wahrnehmungsverarb.
(Sievers)
- Sprachraumtheorie
(Rödler)

<http://autismus.uni-koblenz.de>